

Schule an der Humannstraße – Konzept für die Gestaltung des Ganztages

Planungsstand Herbst 2019

Das vorliegende Konzept berücksichtigt die Prozesse der Gründungsphase und des Aufbaus der Schule. Eine regelmäßige Modifizierung und Anpassung ist daher unerlässlich.

1 Rahmenbedingungen

Die 2017 neugegründete Grundschule an der Humannstraße arbeitet auf der Grundlage ihres Leitbildes, das sich aus den besonderen Bedürfnissen der dort unterrichteten Schüler*innen ableitet. Das Einzugsgebiet der Schule ist von einer hohen kulturellen Vielfalt und damit einhergehend einem großen Anteil an mehrsprachig aufwachsenden Kindern geprägt. Sprachliche Barrieren bestimmen den Alltag, bei vielen Kindern herrscht eine deutliche Bildungsarmut. Im Zentrum stehen daher die Entwicklung und Stabilisierung von emotionalen und sozialen Kompetenzen und die Befähigung zum Lernen („Fördern und Fordern von Bildung“).

Die Schule liegt im Bremer Stadtteil Gröpelingen, der sich als multikulturell und bunt beschreiben lässt, da 43 % der Menschen, die hier zuhause sind, einen Migrationshintergrund haben. Mit 18 % ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen überdurchschnittlich hoch. Vor diesem Hintergrund werden die Grundschüler*innen in jahrgangshomogenen Lerngruppen unterrichtet, da aufgrund der großen Diversität der Kinder eines Jahrganges ohnehin sichergestellt ist, dass die Kinder voneinander lernen.

Anliegen der Grundschule ist es, die Kinder zu mündigen und partizipierenden Bürgerinnen und Bürgern werden zu lassen. Sie sollen später in der Lage sein, Entscheidungen durch Abwägungen für sich, ihre Familie, ihren Stadtteil, aber auch für unsere Gesellschaft zu treffen. Lernen im 21. Jahrhundert erfolgt in verschiedenen Arbeitsformen, die im Verlauf der rhythmisierten Unterrichts- und Pausenzeiten eines Schultages mehrfach wechseln. Gelernt wird im Klassenverband, in kooperativen Lernsettings, in Kleingruppen, im Tandem oder Allein, ebenso kommen klassenübergreifende und jahrgangsübergreifende Sozialformen zum Einsatz. Dabei dient der eigene Jahrgang und insbesondere der eigene Klassenraum als „Heimathafen“ für die Kinder.

Der Unterricht der Grundschule an der Humannstraße basiert auf Differenzierung und Individualisierung und orientiert sich daher an den Kompetenzen und Lernbedürfnissen jedes einzelnen Kindes. Dies erfordert eine konsequente Zusammenarbeit der Kolleg*innen: Methoden und Vorgehensweise werden abgesprochen und festgelegt. Lehrkräfte und nicht unterrichtendes Personal arbeiten eng in multiprofessionellen Teams zusammen. Kontinuierlicher Aufbau und die Pflege der Kooperation mit der Elternschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens.

Mit ihrem sonderpädagogischen Schwerpunkt „Wahrnehmung und Entwicklung“ hat die Schule zum Ende des Aufwachsens ca. 320 Schüler/innen, ca. 80 pro Jahrgangsstufe, die aus je 4 Klassen bestehen, davon wird jeweils eine als W&E Klasse geführt.

2 Organisationsstruktur

Der Unterricht und das Angebot des offenen Ganztages basiert auf der Organisationsstruktur der Schule.

Bedingt durch die hohe Heterogenität der Schüler*innenschaft ist der Betrieb am Vor- und Nachmittag im Wesentlichen jahrgangsorientiert organisiert. Um eine sichere emotionale Bindung aufbauen zu können, wird angestrebt, dass die multiprofessionellen Teams stabil in einem Jahrgang eingesetzt werden.

Dabei gibt es neben den Klassenleitungen eine dem Jahrgang fest zugeordnete Person aus dem Berufsfeld der Pädagogischen Mitarbeiter*innen, die den Jahrgang optimalerweise über vier Jahre begleitet. Das Jahrgangsteam wird durch Fachkräfte aus dem Bereich Inklusions- bzw. Sonderpädagogik verstärkt. Angestrebt wird eine Versorgung und Begleitung des Jahrgangs mit 2 Sonderpädagog*innen und mind. einer Assistenzkraft.

Das Jahrgangsteam des unterrichtenden Personals trifft sich aktuell 14-tägig zu einer Jahrgangsteambesprechung. Aus organisatorischen Gründen lässt sich eine unmittelbare Verzahnung mit den Pädagogischen Mitarbeiter*innen momentan nicht umsetzen. Die Pädagogischen Mitarbeiter*innen treffen sich für Teamabsprachen einmal wöchentlich.

In den Teamsitzungen werden Fragen des Übergangs, der individuellen Entwicklung des einzelnen Kindes, von Regeln, Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsinhalten usw. bearbeitet.

Im Zuge der Umstellung zur gebundenen Ganztagschule und eines Arbeitszeitmodells für lehrendes Personal können zusätzliche Kooperationszeiten regeneriert werden, die eine wöchentliche Teamsitzung unter Einbeziehung aller Mitglieder des multiprofessionellen Jahrgangsteams ermöglichen.

3 Rhythmisierung

Für alle Kinder der Grundschule an der Humannstraße findet der Unterricht von 8.00 bis 13.00 Uhr statt. Von 13.00 bis 16.00 Uhr findet ein Betreuungsangebot inklusive Mittagessen für die für den offenen Ganztage angemeldeten Kinder statt.

Die Anmeldung für den offenen Ganztage erfolgt verpflichtend. Für eine mögliche Früh- und Spätbetreuung ist eine Anmeldung erforderlich, diese Betreuungsangebote sind für die Eltern kostenpflichtig. Aktuell gibt es jedoch keine Früh- oder Spätbetreuung am Standort.

Das Zeitmodell der Schule an der Humannstraße ermöglicht eine lern- und schüler*innengerechte Gestaltung des Schultags mit flexiblem Wechsel der Lernaktivitäten und dem ganztägigen Einsatz der pädagogischen Mitarbeiter*innen. Lern- und Erholungsphasen wechseln sinnvoll über den gesamten Schultage ab. Bewegungszeiten und kreative Angebote sind sowohl vormittags als auch nachmittags eingebunden:

Offener Anfang 8.00 Uhr – 8.15 Uhr

Morgenkreis 8.15 Uhr – 8:30 Uhr

1. Block 8.30 Uhr- 9.30 Uhr (Lernband, Förderband, Unterricht oder Angebot)

Frühstück 9.30 Uhr – 9.40 Uhr

Hofpause 9.40 Uhr –10.00 Uhr

2. Block 10.00 Uhr – 11.30 Uhr (Lernband, Förderband, Unterricht oder Angebot)

Hofpause 11.30 Uhr – 12.00 Uhr

3. Block 12.00 Uhr- 13.00 Uhr (Lernband, Förderband, Unterricht oder Angebot)

Offenes Ganztagsangebot

Mittagszeit 13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Lernzeit 14.00 Uhr – 15.00 Uhr

AG-Zeit 15.00 Uhr -16.00 Uhr

4 Gruppenzusammensetzung am Nachmittag

Die Jahrgangsorientierung wird auch für die Zeit nach 13 Uhr im offenen Ganztagsangebot zu großen Teilen aufrechterhalten. Pro Jahrgang werden 20 Plätze für den Ganztagsbetrieb bereitgestellt. Die Kinder treffen dabei aus den verschiedenen Klassen des Jahrgangs zusammen. Durch den Einsatz der fest zugeordneten Pädagogischen Mitarbeiter*innen und Lehrkräften aus dem jeweiligen Jahrgang wird sichergestellt, dass

5 Mittagszeit

Gegessen wird aktuell in der Mensa der Neuen Oberschule Gröpelingen, dabei hat jede Gruppe festgelegte Tische. Die Erwachsenen sitzen an den Tischen bei den Kindern.

Alle Erwachsenen halten die Kinder an, möglichst jedes Gericht zu probieren und achten darauf, dass auch jedes Kind etwas isst.

Der Nachtisch wird zeitverzögert angeboten um zu verhindern, dass Kinder nur Nachtisch essen.

Die Kinder sollen in Ruhe und bei angemessener Lautstärke essen. Sie sollen nicht rennen oder drängeln, um Unfälle zu vermeiden.

Auf den Tischen befinden sich Kärtchen mit den Regeln:

- 1) Du darfst so oft nehmen, bis du satt bist.
- 2) Bitte wirf keine Speisen weg.
- 3) Der Tisch soll nach dem Essen wieder sauber sein.

Schüler*innen aus den W&E Klassen decken im Rahmen eines lebenspraktisch orientierten Lernangebotes vorab die Tische mit Besteckkästen und Gläsern ein.

Wann und wohin die Kinder die Mensa verlassen dürfen, regelt jedes Team intern unter Berücksichtigung der notwendigen Aufsichtspflicht.

6 Lernzeit

Die Lernzeit dient als Rahmen, um die Hausaufgaben unter Betreuung einer Lehrkraft und/oder Pädagogischen Mitarbeiter*in zu erledigen.

Kinder, die mit den Hausaufgaben bereits fertig sind, können sich mit ruhigen Lernspielen oder Ausmalbildern beschäftigen. In jedem Lernzeitraum eines Jahrgangs ist eine Kiste mit Lernspielen, die für den jeweiligen Jahrgang passend sind, vorhanden. Während des Spielens wird auf eine ruhige Atmosphäre geachtet, damit alle Kinder in Ruhe ihre Aufgaben bearbeiten können.

Die Lernzeit - keine Spielplatzphase

7 Angebotszeit

Wechsel in den Altbau

Einchecken mit Steckkarten

8 Organisatorische Punkte zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht

Im Wechsel zwischen Vormittags- und Nachmittagsbereich können manchmal Informationen verloren gehen. Damit nicht unnötig nach Kindern gesucht werden muss, bzw. sichergestellt ist, dass alle Kinder anwesend sind, gelten folgende Abläufe:

Die Klassen bringen im Anschluss an der Morgenkreis die Anwesenheitslisten (gelbe Liste) aus den Klassen in das Sekretariat. Hier wird durch die Verwaltung der Verbleib unentschuldigter Kinder per Telefon überprüft. Neben einer Rückmeldung an die Klassenleitung über die Postfächer der Klassen, werden auch in den Anwesenheitslisten des Nachmittags (orange Listen) die fehlenden Kinder oder Besonderheiten für den jeweiligen vermerkt. Diese Listen werden bis zum Ende des Vormittags in das Postfach OGT gebracht.

Die Kolleg*innen, die die Mittagszeit begleiten, sind verantwortlich anhand die Anwesenheitslisten mitzunehmen und abzugleichen.

Nach der Mittagszeit werden die Kinder in den Lernzeitraum begleitet und die Anwesenheitsliste übergeben – auch hier muss ein Abgleich erfolgen.

7 Perspektive für den gebundenen Ganzttag